

Beratung als hybride Struktur zwischen den Lernkontextierungen

Merkmale eines Designs pädagogischer Beratung

- 1. Der Dienstleistungscharakter von pädagogischer Beratung**
Pädagogische Beratung versteht sich als reflexive Dienstleistung zur Klärung und Bewältigung von alltäglichen Entwicklungsvorhaben und dabei erfahrbaren Problemen
- 2. Engagement als konstitutive Voraussetzung**
Ausgangspunkt der methodisch angeleiteten Reflexion sind die Zielbeschreibungen und Problemerkahrungen aus dem Relevanzsystem der ratsuchenden Akteure. Damit erhält die Binnensicht aus einem Akteursstandpunkt Priorität.
- 3. Distanzierung als reflexive Leistung**
Pädagogische Beratung bietet auf methodischer Grundlage eine Distanzierungsleistung gegenüber der Alltagswelt der ratsuchenden Akteure. Diskursiv führt dies zu einer ko-produktiven Reformulierung der alltagsweltlichen Problembeschreibungen, die damit weiterhin im Fokus des reflexiven Lernprozesses stehen.
- 4. Lernförderliches Setting**
Die Distanzierungsleistung zur Alltagswelt erfolgt aufgrund eines reflexiven, lernförderlichen Settings, das vom Beratersystem konzeptionell aufgebaut und fachlich vertreten wird.
- 5. Entwicklungsbegleitung als methodisches Prinzip**
Die schrittweise Klärung von Entwicklungszielen und den hierbei erfahrbaren Realisierungsschwierigkeiten orientiert sich weiterhin an ihrer praktischen Relevanz in der Alltagswelt der ratsuchenden Akteure
- 6. Geteilte Verantwortung im Beratungsprozess**
Das Berater-System ist für die methodische Sicherung des Beratungs-Settings fachlich verantwortlich. Das Klienten-System der Ratsuchenden für die Sicherung eines konsequenten Bezugs bei der reflexiven Klärung zu den Relevanzen der zu bearbeitenden Alltagssituation, für die sie die Experten darstellen.
- 7. Erfolg und Misserfolg**
Die Entscheidung über Art und Umfang der Realisierung von Einsichten aus dem Beratungsprozess liegt ausschließlich im Klientensystem und damit in ihrer Einschätzung des Gebrauchswerts. Das Beratungs-System dient ausschließlich seiner reflexiven Unterstützung.
- 8. Der „instrumentelle“ Charakter beratungsförmiger Lernkontexte**
Der Lernprozess nimmt daher seinen Ausgang von alltäglichen Entwicklungen, verbleibt trotz aller Distanzierungsleistung im Relevanzbereich der ratsuchenden Akteure und wendet sich bei der Beurteilung des Lernerfolgs wieder der Bedeutung zu, die reflexives Lernen für den Fortgang der Entwicklung hatte.